

Kräutergarten zog Tausende an

BUBIKON Seit Kurzem sind die Türen des Ritterhauses geschlossen. Für Adolf Burkard, den Präsidenten der Ritterhausgesellschaft, war es eine strenge, aber auch interessante Zeit.

Regula Lienin

Was war für Sie persönlich der Höhepunkt der diesjährigen Ritterhaus-Saison?

Adolf Burkard: Das war der Jubiläumsanlass zum 75-jährigen Bestehen der Ritterhausgesellschaft im Juni mit der Einweihung des Kräutergartens und der Übergabe des Verdienstordens. Insgesamt war es eine strenge, aber sehr interessante Saison.

An welchem Anlass hätten Sie sich mehr Besucher gewünscht?

Am Konzert der Bucktown Jazzband Ende August. Der Jazzabend im Ritterhaus fand zum 11. Mal statt und ist an sich ein beliebter Anlass. An jenem Sonntag war es aber wahnsinnig heiss. Die Leute zogen es offenbar vor, zu Hause zu bleiben oder in die Badi zu gehen.

Wie viele Leute haben 2011 das Ritterhaus besucht?

Mit allen Veranstaltungen und privaten Anlässen waren es wohl um die 30000 Personen. Beim Museum verzeichnen wir 5000 Eintritte.

Sind das mehr oder weniger Besucher als in den Vorjahren?

Beim Museum sind es im Vergleich zum Vorjahr ungefähr 1000 Eintritte weniger. Das Thema der diesjährigen Ausstel-



Die Eröffnung des Kräutergartens war 2011 nur ein Höhepunkt. Bild: Archiv

lung – 75 Jahre Ritterhausgesellschaft – hat die Öffentlichkeit weniger angesprochen als frühere Themen wie etwa die Kreuzzüge oder das Bierbrauen. Dafür besuchten Tausende von Besuchern unseren neuen Kräutergarten, dessen Besichtigung gratis ist.

Wegen der geringeren Eintrittszahl haben Sie nun ein Loch in der Kasse. War die 75-Jahr-Jubiläumsausstellung ein Fehler?

Wir haben im Ausstellungsbe- reich tatsächlich ungefähr 6500 Franken weniger eingenommen als im Vorjahr. Das ist zwar schmerzlich, aber für unser Budget verkraftbar. Die Jubiläumsausstellung war für unsere Geschichtsaufarbeitung sehr wichtig. Deshalb würden wir es wieder genau gleich machen.

Das Ritterhaus ist von April bis Oktober geöffnet. Ist eine Ausweitung des Betriebs denkbar?

Nein, das steht ausser Frage. Wir können im Ritterhaus nicht heizen. Die Gesindestube hingegen soll ab Herbst 2012 auch in den Wintermonaten genutzt werden können.

Was steht in Sachen Instandsetzung als Nächstes an?

Wir planen eine erneute Aussenfassadenrenovation auf der Nord- und Ost-Seite des Gebäudes. Renovations- beziehungsweise Restaurationsbedarf haben auch Fenster, Bilder und Kachelöfen.

Was erwartet die Besucher in der nächsten Saison?

Wir eröffnen im Mai 2012 im Ritterhaus das erste öffentliche Fenstermuseum der Schweiz.

BUBIKON

Roger Widmer ist neuer Dirigent

Die Delegierten des Chorverbands Zürcher Oberland haben am vergangenen Samstag im Wolfhauser Geissbergsaal einen neuen Dirigenten gewählt. Wie es in einer entsprechenden Mitteilung heisst, wurde als Nachfolger von Reto E. Fritz, der über 16 Jahre im Einsatz war, der Sänger und Chordirigent Roger Widmer ernannt. (reg)

DÜRNTEN

10 000 Franken für Kulturhaus

Die Gemeinde Dürnten pflegt seit 10 Jahren eine Partnerschaft mit der ungarischen Gemeinde Szentbékállá am Plattensee. Das dortige Kulturhaus hat dringend eine Innen- und Aussenrenovierung nötig. Der Dürntner Verein Szentbékállá-Dürnten hat dafür in diversen Aktionen Geld gesammelt. Wie die Gemeinde in einer Mitteilung schreibt, sind dabei 8000 Franken zusammengekommen – ein Betrag, den sie nun auf 10000 Franken aufrundet. Durch diese Geste wolle sich der Gemeinderat solidarisch zeigen mit dem Verein. (reg)

DÜRNTEN

Buchpräsentation im Garten-Center

Am Samstag, 12. November, findet von 11 bis 13 Uhr im Garten-Center Meier die Präsentation des Buchs «Die Blumen der Frauen» von Andreas Honegger statt. Der Autor deutet die geheimen Botschaften in Blumen gemälden mit grossem Wissen und Feinsinn. (reg)